

# Münchner Sicherheitskonferenz *verändern!*

Unsere Vision ist eine Münchner Konferenz für Friedenspolitik  
Our Vision is a Munich Conference for Peace Policy



München, den 13.6.2021

## Denkmail Nr. 31 - Das [Friedensgutachten \(FGA\) 2021 „Europa kann mehr“](#) und die Münchner Sicherheitskonferenz (MSC)

Liebe Friedensfreundin, lieber Friedensfreund,

pandemiebedingt fand die MSC 2021 nicht statt. Da ist es gut, dass nicht auch das jährliche Friedensgutachten (FGA) der führenden deutschen Friedensforschungsinstitute ausfiel. Denn darin sind so viele wichtige Probleme der Politik thematisiert und in Empfehlungen eingeflossen, dass sich auch die nächste MSC ernsthaft damit befassen sollte.

Nahezu zeitgleich (Juni 2021) hat die MSC ihren [„Munich Security Report 2021“](#) (MSR) veröffentlicht (Titel: „Wettbewerb und Kooperation“), der sich auch mit der Bedrohungslage und Europa befasst. Immerhin hat sich Konferenzleiter Ischinger in diesem Zusammenhang erstaunlich realistisch zur Situation geäußert: *„Wir tun noch so, als ob wir von Panzern und Nuklearwaffen bedroht werden. Im 21. Jahrhundert entscheidet aber die Herrschaft über Daten und technologische Systeme den Wettbewerb.“*

Das passt zu der Empfehlung des FGA: *„Globale Herausforderungen wie die Corona-Pandemie oder der Klimawandel verlangen nach nicht-militärischen Antworten. Deswegen sollte die „strategische Autonomie“ Europas die zivilen Komponenten der Außen- und Sicherheitspolitik betonen.“*

In einem Risikoindex des MSR werden die Bedrohungswahrnehmungen der Deutschen in einer Skala dargestellt. Dabei rangieren vorrangig die Risiken durch Klimawandel, Naturzerstörung, Pandemien, Cyberattacken usw., nicht jedoch militärische Bedrohungen. Die EU wird hingegen international kaum als Risiko angesehen. Dazu fällt Ischinger nur die Bemerkung ein: *„Da kann sich die EU einen Orden umhängen, aber leider erhöht das die Durchsetzungsfähigkeit ihrer Politik nicht.“* Meint Durchsetzungsfähigkeit militärische Stärke? Im MSR wird ja auch an das so genannte „Mehr Verantwortung übernehmen“ erinnert und beklagt, dass „Europa nicht in der Lage sein wird, für viele Jahre für seine eigene Sicherheit zu sorgen“.

Aber muss die EU überhaupt allein dafür sorgen, wo doch viele europäische Staaten Mitglied des „Verteidigungssystems“ NATO sind, dessen Militärausgaben ständig steigen und bereits 56% aller weltweiten Rüstungsausgaben ausmachen und dadurch ohnehin zu viel Abschreckung und Bedrohung erzeugen?

Das FGA macht da einen viel sinnvolleren Vorschlag: *„Eine CORONA-Friedensdividende schaffen - Militärausgaben reduzieren, um die Pandemie-Bekämpfung zu finanzieren“*. Das wäre eine wirklich neue und hoffnungsvolle Post-Corona-Politik!

Was meinen Sie dazu? Wir freuen uns über Ihre kritischen Rückäußerungen.

Erwin Schelbert

Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.

[www.mskveraendern.de](http://www.mskveraendern.de)

Unsere Denkmails bringen jeweils die persönliche Meinung der Autorin/des Autors zum Ausdruck.

Die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e. V. braucht die Unterstützung der interessierten Öffentlichkeit, also von Ihnen. Das kann durch ideelle und durch finanzielle Förderung geschehen: Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Projektgruppe MSK verändern e.V. IBAN: DE23 7015 0000 0000 4163 70 BIC: SSKMDEMXXX